



**Manuel Dubach**

***Trunkenheit im Alten Testament***  
*Begrifflichkeit – Zeugnisse – Wertung*  
(BWANT; 184)

Stuttgart.: Kohlhammer 2009. 352 S. € 44,00  
ISBN 978-3-17-020765-3

**Simone Paganini (2009)**

Mit „Trunkenheit im Alten Testament“ bietet M. Dubach in knapp 300 Seiten eine hervorragende Untersuchung des besagten Phänomens. Er beschränkt sich nicht allein auf die Untersuchung jener hebräischen Vokabeln, die den Zustand der Trunkenheit ausdrücken – eine Arbeit, die sauber ausgeführt, in den ersten 50 Seiten des Volumens geschieht –, sondern untersucht darüber hinaus alle alttestamentlichen Zeugnisse von Trunkenheit. Sie betreffen vor allem Menschen – unterteilt in Individuen, soziale bzw. ethnische Gruppen – aber auch Gottheiten, Tiere und Dinge. Der Rausch begegnet in den Texten des Alten Testaments in vielfältiger Form und kann durch verschiedene Substanzen hervorgerufen werden. Neben Wein und Rauschgetränken machen auch Gift und Blut betrunken. Doch selbst der Geist JHWHs und die körperliche Liebe können in einen Zustand der Trunkenheit versetzen. Die rund insgesamt 100 Stellen, die Dubach untersucht, wertet er nach anthropologischen und theologischen Kriterien aus. Vor allem in erzählenden Texten wird die Trunkenheit kaum negativ bewertet. Im Gegenteil, da Wein zu den Grundnahrungsmitteln gehört, sind die ersten Stadien der Trunkenheit, die Freude und Euphorie verursachen, sogar positiv und Ausdruck der Verbundenheit. In Bezug auf Gott ist die Trunkenheit, sofern sie hilft die Realität Gottes intensiver wahrzunehmen, durchaus positiv. Dubach differenziert das Phänomen „Trunkenheit“ außerdem auch auf sozialer Ebene. Besonders in den prophetischen Schriften zeigt die z. T. sehr intensiv geäußerte Kritik am Rausch nicht die Verurteilung des ausgiebigen Alkoholkonsums, sondern prangert jene sozialen Missstände an, die als Ursache, bzw. – viel öfter – als Folge des Alkoholkonsums hervorgerufen werden. Kritik an Rausch und Trunkenheit ist somit auch Sozialkritik.

Methodisch arbeitet Dubach musterhaft, seine häufigen Zusammenfassungen Zwischenbilanzen und Exkurse sind leserfreundlich. Der Stil und seine intensive Beschäftigung mit der Sekundärliteratur spiegeln die Tatsache wider, dass es sich beim Werk um eine überarbeitete Fassung der Dissertation des Verfassers handelt. Nichtsdestotrotz liest sich seine Arbeit gut, die Genauigkeit und die Ausführlichkeit,

mit der er das Thema behandelt, lassen sein Werk unschwer als das bis dato beste Arbeit zur Materie würdigen.

**Stichwort:** *Altes Testament, Exegese*

**Buchbestellung:** [www.biblische-buecherschau.de/bestellung](http://www.biblische-buecherschau.de/bestellung)